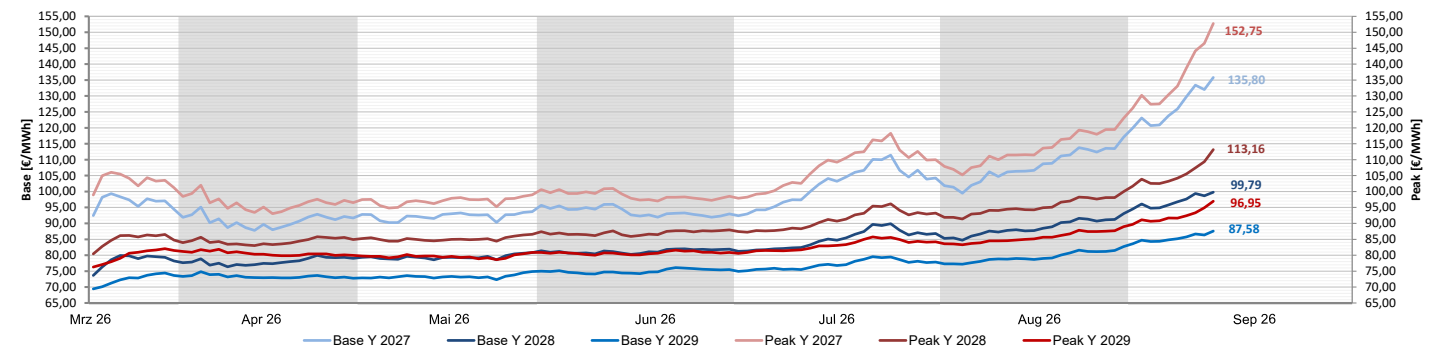


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 14.09.2026	Vorwoche 07.09.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	135,80	123,77	+9,72%	135,80	87,79
Peak Y 2027	152,75	130,39	+17,15%	152,75	93,05
Base Y 2028	99,79	95,80	+4,16%	99,79	73,62
Peak Y 2028	113,16	103,21	+9,64%	113,16	80,06
Base Y 2029	87,58	84,82	+3,25%	87,58	69,23
Peak Y 2029	96,95	91,68	+5,75%	96,95	75,96
Base Q4 2026	180,41	161,00	+12,06%	180,41	105,29
Peak Q4 2026	233,06	201,46	+15,69%	233,06	127,39
Base Q1 2027	179,47	158,37	+13,32%	179,47	101,83
Peak Q1 2027	224,55	182,27	+23,20%	224,55	120,62
Base Q2 2027	114,04	105,69	+7,90%	114,04	73,31
Peak Q2 2027	96,75	89,55	+8,04%	96,75	55,34
Base Oktober 2026	172,45	153,45	+12,38%	172,45	96,23
Peak Oktober 2026	201,50	180,09	+11,89%	201,50	109,36
Base November 2026	187,45	167,54	+11,88%	187,45	110,08
Peak November 2026	243,71	212,25	+14,82%	243,71	136,84

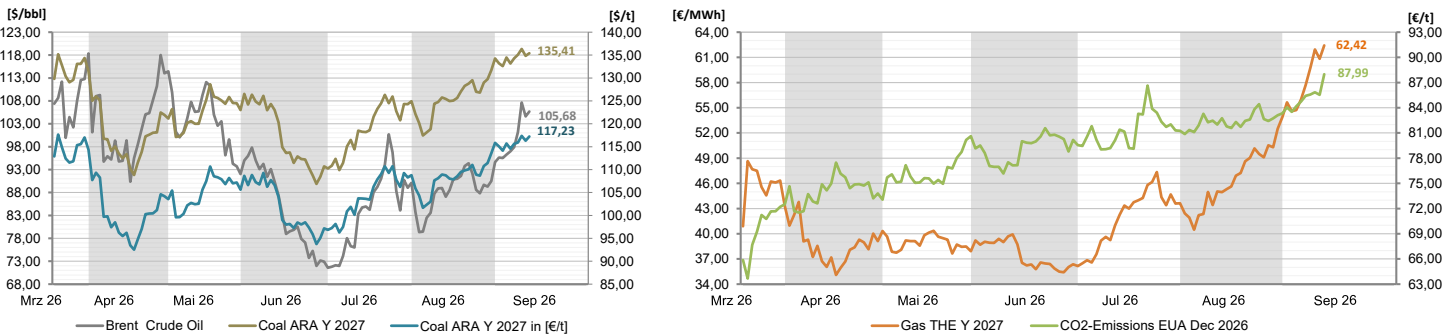
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im Fahrwasser der steigenden Gaspreise ging die Preisrally auch am Strommarkt im letzten Berichtszeitraum. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 9,2% höher. Der Strommarkt folgt derzeit der Entwicklung von Gas und Öl. Die zunehmenden Feindseligkeiten zwischen den USA und dem Iran schürten die Angst vor weiteren Störungen der Schifffahrt durch die Straße von Hormus und dämpften die Hoffnungen auf eine diplomatische Beilegung des Konflikts.
- Neben der prekären Lage im Nahen Osten, die die Preise für den Primärenergieträger Gas treibt, wird der deutsche Strommarkt laut Händlern auch durch hohe Minderkapazitäten der französischen Kernkraftwerke und ein erhöhtes französisches Strompreinsniveau unterstützt.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am Freitag bei 195,227 EUR/MWh und einem Tief am Samstag bei 137,96 EUR/MWh volatil bewegt. Am Samstag wurden zwischen 12:45-15:15 Uhr negative Strompreise notiert. Um 12:30 Uhr und zwischen 15:30-15:45 Uhr lag der Preis bei 0 EUR/MWh. Für heute wurde ein Preis um 20 Uhr von 740,01 EUR/MWh prognostiziert. Für den Dienstag und die Tage danach prognostizieren die Meteorologen von Eurowind eine deutlich höhere Erneuerbaren-Einspeiseleistung, die vor allem auf ein stärkeres Windaufkommen zurückzuführen sind.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Im letzten Berichtszeitraum ging es mit den Gaspreisen kräftig aufwärts. Die Gaspreise haben mit einer weiteren Eskalation im Nahen Osten zugelegt und sie sind zeitweise auf den höchsten Stand seit Ende 2022 gestiegen. Die Blockade der Straße der Hormus hält LNG-Ladungen aus dem Nahen Osten zurück und zwingt europäische Versorger, intensiver und zu höheren Preisen mit asiatischen Käufern um verfügbare Lieferungen zu konkurrieren. Dazu kam noch die Unterstützung durch Berichte, wonach die Ukraine erfolgreich Gasanlagen in Jamal in Sibirien (Russland) angegriffen hatte. Nach wie vor steigt die Besorgnis rund um das niedrige Niveau der Gasspeicher. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 68,04 % gefüllt. Damit liegt der Füllstand für diese Jahreszeit so niedrig wie seit mindestens 2011 nicht mehr. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 80,12%, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigen. Die deutschen Gasspeicher waren am Sonntag zu 55,60% gefüllt. Vor einem Jahr lagen sie bei 74,84%. Der größte Gasspeicher in Rehden liegt aktuell bei nur 9,39%. Das reduzierte nationale Füllstandsziel für diesen Speicher liegt für den 1. November bei 45%. Die Winternachschüsse für den kommenden Winter sind neben dem Nahostkonflikt das größte Fragezeichen. Es ist auch fraglich, wie verlässlich die Lieferungen unter US-Präsident Donald Trump bleiben. Die EU-weiten Gasvorräte könnten bis Winterende auf 15 % der Kapazität zurückgehen, selbst bei einer „normalen“ Nachfragesaison, angesichts der derzeit niedrigen Speicherstände und anhaltenden Versorgungsengpässen, sagte ein Analyst aus Montel. Der Speicherverband Ines hatte am letzten Dienstag gewarnt, dass der aktuelle Füllstand in einem milden Winter zwar ausreichen könne, bei einem kalten Winter aber zu niedrig sei. Der Verband forderte deutlich schnellere Einspeicherungen. Die Bundesregierung will trotz historisch niedriger Gasspeicherstände vorerst nicht in den Markt eingreifen, sagte Grünen-Energiepolitiker Michael Kellner nach einer Sondersitzung des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie am Dienstagabend.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Preisrally seit dem letzten Berichtszeitraum. Am Mittwoch wurde die Marke von 100 US-Dollar je Barrel überschritten, was von vielen Marktbeobachtern als psychologischer Schwellenwert angesehen wird. Die Lage am Ölmarkt bleibt durch die weiteren gegenseitigen Angriffe im Krieg zwischen den USA und dem Iran angespannt. Die USA meldeten die Zerstörung von fünf iranischen Öltankern. Daraufhin griff der Iran erneut US-Ziele und Schiffe im Bereich der Straße von Hormus an. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Konflikts ist mit der erneuten Eskalation höchstwahrscheinlich vom Tisch. Die Mitglieder der OPEC+ einigten sich am letzten Sonntag darauf, ihre Förderpolitik für Oktober beizubehalten. Auch Saudi-Arabien hat seine offiziellen Verkaufspreise für viele Abnehmer kaum verändert. Das spricht gegen eine unmittelbar bevorstehende starke Verknappung des physischen Rohölabgebots. Das Züngeln an der Waage bleibt die Geopolitik. Solange die Nachrichtenlage rund um den Iran nicht endgültig deeskaliert, bleibt jede Aufwärtsbewegung ein Tanz auf dem Vulkan.
- Am Kohlemarkt ging es seitwärts/aufwärts seit dem letzten Bericht. Die starke Verteuerung von Gas hat die verschmutzungsträchtigere Kohle über alle Fristen hinweg zur deutlich preisgünstigeren Alternative für die Verstromung gemacht, was die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten treibt.
- Am CO2-Markt ging es auch nach oben. Die CO2-Preise korrelieren eng mit den europäischen Gas- und Strompreisen. Hohe Gaspreise liefern weiterhin einen wirtschaftlichen Anreiz zum Wechsel von Gas zu Kohle. Damit können sie den EUA-Bedarf stützen. Nichtsdestotrotz bergen hohe Energiepreise das Potenzial, die europäische Industrieproduktion und den Stromverbrauch zu belasten und somit ein Abwärtsrisiko für die EUA-Preise darzustellen. Am Donnerstag hatte die Europäische Zentralbank mit ihrer zweiten Zinserhöhung in diesem Jahr auf den Ölpreisschock infolge des Iran-Kriegs reagiert, was sich dämpfend auf die wirtschaftliche Aktivität der Eurozone und damit auch auf die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten auswirken dürfte. Der Konflikt macht die CO2-Preise anfällig für Bewegungen in beide Richtungen. Spekulative Investoren haben ihr Netto-Longposition für CO2-Zertifikate (EUA) zum vergangenen Freitag auf 34 Mio. t erhöht, ein Anstieg um fast 1,5 Mio. t gegenüber der Vorwoche, zeigten Daten der Börse Ice am Mittwoch.

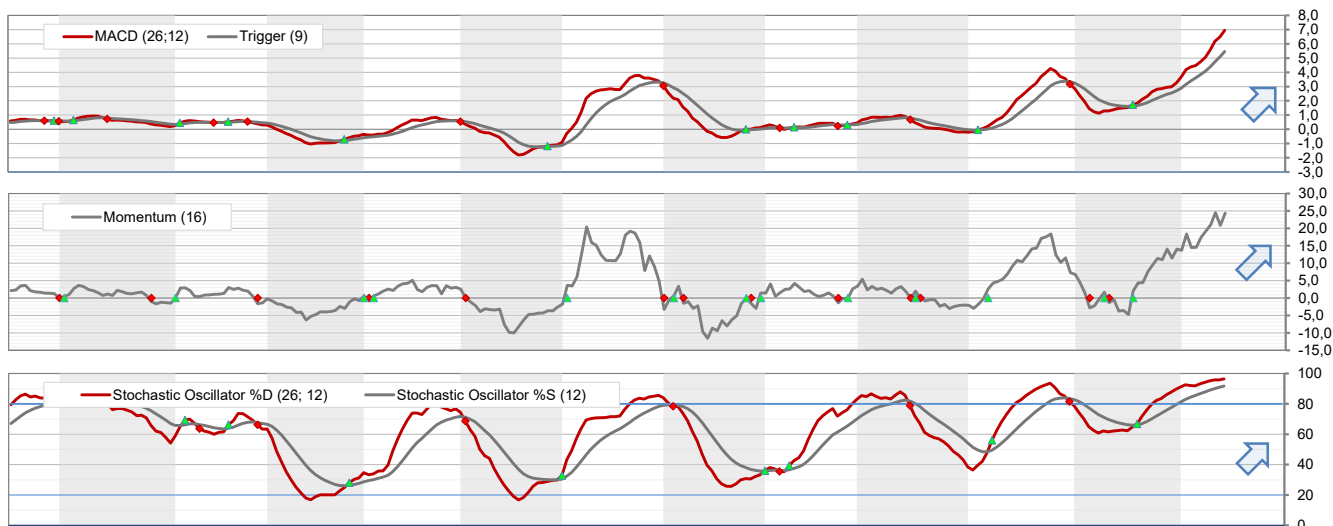
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 135,80 (+3,77)

Ausblick: ↗



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 123,79 und einem gestrigen Hoch bei € 136,91 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 135,17 (Vorwoche: € 124,00).
- Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 135,95) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Geht es aufwärts, liegen am oberen Bollingerband und der 136-Euromarke markttechnische Hindernisse. Darüber hinaus dringt die Preiskurve mehr oder weniger in charttechnisch unbekanntes Gebiet vor.
- Fallen die Preise, ist an der kurzfristigen Unterstützung vom Ende Juni (€ 126,22), der kurzfristigen Unterstützung vom Ende Juli und August (€ 122,48), der 20-Tagelinie (€ 119,45) und der kurzfristigen Unterstützung (€ 110,01) mit charttechnischer Unterstützung zu rechnen. Bei einer Fehleinschätzung öffnet sich weiterer Abwärtsspielraum in Richtung des unteren Bollingerbands (€ 102,95) und der 97-Euromarke. Hier lag das Junihoch bzw. das Hoch von Anfang Juli, bevor die Eskalation im Nahen Osten für neue Preisexplosionen sorgte. Ein Rückgang an die 90-Tagelinie (€ 102,62) oder die Junitiefs auf Höhe der 92-Euromarke ist kurzfristig nicht zu erwarten.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 131,90 - € 132,05 (12:06 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.